

Paibacher Zeitung.

Bräunerungspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Befüllung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserte bis zu 4 Seiten 25 kr., größere per Seite 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Seite 3 kr.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Bahnhofsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Gesetz vom 5. April 1895
betreffend die Gewährung von Unterstützungen aus Staatsmitteln zur Vinderung des Nothstandes.

Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes finde Ich anzuordnen, wie folgt:

§ 1. Meine Regierung wird ermächtigt, zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Bevölkerung in den vom Nothstande bedrohten Gegenden einzelner Königreiche und Länder Beträge aus Staatsmitteln bis zum Betrage von 160.000 fl. nach Maßgabe des wirklichen Bedarfs gegen Rechnungslegung zu verausgaben.

§ 2. Dieser Betrag ist zur Gewährung nicht zurückzuhaltender Unterstützungen, insbesondere behufs Beschaffung von Lebensmitteln, von Saatgut und Viehhaltung und nach Maßgabe der obwaltenden Verhältnisse behufs Wiederherstellung zerstörter oder beschädigter Objekte sowie zur Ausführung gemeinnütziger öffentlicher Arbeiten bestimmt.

§ 3. Rechtsurkunden, Eingaben und Protokolle bezüglich dieser Unterstützungen sind stempel- und gebührenfrei.

§ 4. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes, welches mit dem Tage der Kundmachung in Wirksamkeit tritt, sind Meine Minister des Innern, des Ackerbaus und der Finanzen beauftragt.

Wien, den 5. April 1895.

Franz Joseph m. p.

Windisch-Grätz m. p. Falkenhayn m. p.
Bacquehem m. p. Plener m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 27. März d. J. dem griechisch-katholischen Bischofe von Szamos-Ujvár Johann Szabó die Würde eines Geheimen Rathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit dem Gutsbesitzer und ungarischen Reichstags-Abgeordneten Dr. Géza Maghary von Kossa die Rämererss. tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 3. April d. J. dem Präsidenten des Landesgerichtes in Linz Ignaz Derlach anlässlich der von ihm erbetenen Versetzung in den bleibenden Ruhestand das Comthurkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Feuilleton.

Taufe und Stapellaßung des Küstenverteidigungs-Schiffes „Monarch“.

Im Beisein Seiner Majestät des Kaisers wird Donnerstag den 9. Mai d. J. um 9 Uhr vormittags auf der Werft des Constructions-Arsenals zu Pola die feierliche Taufe und Stapellaßung des neu erbauten Küstenverteidigungs-Schiffes „Monarch“ durch Ihre I. und I. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie Therese stattfinden.

Dem für diese Feierlichkeit aufgestellten Programme entnehmen wir Folgendes:

Bei Sonnenaufgang hissen sämtliche in Dienst gestellten Schiffe die großen, die nicht in Dienst gestellten hingegen die kleinen Flaggenfahnen.

Um 8 Uhr vormittags beginnt die Einweihung des Schiffes nach dem usuellen Rituale durch den hochw. Marinopfarrer Monsignore P. Ulrichs unter entsprechender geistlicher Assistenz auf dem Verdecke des Schiffes.

Se. Majestät der Kaiser und die höchsten Herrschaften werden Sich von der Yacht „Miramar“ im Galaboot zum Landungsplatz vor dem Thore der Oliven-Insel begeben; im Augenblicke, wenn Se. Majestät die Yacht verlassen (9 1/4 Uhr) und wenn Allerhöchsteselben nach dem Stapellaufe Sich wieder in das Galaboot einschiffen, wird der vorgeschriebene Maaten- und Reelingssalut von allen Schiffen und vom

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. März d. J. dem Oberfinanzrathe und Finanz-Bezirksdirektor in Feldkirch Ernst Steinhardt aus Anlaß der von ihm erbetenen Versetzung in den dauernden Ruhestand den Titel und Charakter eines Hofrathes mit Nachsicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Plener m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 4. April d. J. den mit der provisorischen Leitung der Hofapotheke betrauteten Magister der Pharmacie Johann Gutt zum Director der Hofapotheke allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 28. März d. J. dem Finanzrathe und Vorstande der Steueradministration in Prag Peter Krejci den Titel und Charakter eines Oberfinanzrathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Plener m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 31. März d. J. dem Director der Lehrer-Bildungsanstalt mit deutscher Unterrichtssprache in Prag Eduard Seewald tagfrei den Titel eines Schulrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst

den Stabsarzt Dr. Anton Stenzl, vom Aktivstande der I. I. Landwehr, zum Sanitäts-Referenten des Ministeriums für Landesverteidigung zu ernennen;

dem Landwehr-Bezirksfeldwebel Josef Radomski, des Landwehr-Infanterieregiments St. Pölten Nr. 21, anlässlich der auf sein Ansuchen erfolgten Übernahme in den Landwehr-Ruhestand das silberne Verdienstkreuz mit der Krone zu verleihen.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 29. März d. J. dem Rechnungsrevidenten der Finanz-Landesdirektion in Lemberg Laurenz Lazaraki anlässlich der erbetenen Versetzung in den dauernden Ruhestand tagfrei den Titel und Charakter eines Rechnungs-Rathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Plener m. p.

Flaggenschiffe «Kronprinz Erzherzog Rudolf» allein der Geschützsalut gegeben.

Auf dem Landungsplatz versammeln sich: der Hafenadmiral von Pola, der See-Arsenals-Commandant, die Staatswürdenträger, alle der Stapellaßung unmittelbar beiwohnenden Flaggenoffiziere und Generale, die Ehrendamen, zehn weißgekleidete Mädchen (Töchter von Marine-Unteroffizieren und Arsenalsarbeitern). Die See-Stabs- und Oberoffiziere sowie die Marinebeamten bilden vom Triumphbogen gegen den Bug des Schiffes zu ein doppeltes Spalier. Beim Nahen des Galabootes intonieren die Vereinsmusiken die Volks-Hymne.

Nach dem Empfang geleitet Se. Excellenz der Herr Marine-Commandant Admiral Freiherr von Sterneck Se. Majestät den Kaiser und die höchsten Herrschaften zum Hospavillon, wobei das Spalier der Marinestabs-Angehörigen successive in die Suite aufgenommen wird.

Nachdem Se. Majestät den Pavillon betreten hat, bittet der Herr Marine-Commandant um den Befehl zur Befähigung der Einweihung des Schiffes durch den Marinopfarrer. Unmittelbar nach dieser Funktion werden sämtliche Stützen des Schiffes abgenommen, und dieses wird zum Ablaufe bereitgestellt. Während dieser Zeit executieren die beiden Militärmusiken abwechselnd einige Weisen.

Die erfolgte Bereitstellung des Schiffes wird durch den See-Arsenals-Commandanten Se. Majestät gemeldet.

Nach der durch den Herrn Marine-Commandanten bei

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 31. März d. J. dem Actuar der Wiener Universität, kaiserlichen Rath Richard Tomashek den Titel eines Universitäts-Kanzleidirectors allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 4. April d. J. dem Abtheilungsleiter und Maschinenmeister Franz Bartekly in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und belobten Verftthätigkeit das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 3. April d. J. dem Bediensteten der Firma A. Lanna in Prag Mathias Marhau in Anerkennung seiner vieljährigem, einem und demselben Unternehmen zugewendeten treuen und belobten Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der I. I. Landespräsident hat den Rechnungs-Official Anton Costa zum Rechnungsrevidenten, den Rechnungsassistenten Moriz Roschek zum Rechnungs-Official und den Rechnungsspraktikanten Heinrich Gerny zum Rechnungsassistenten im Rechnungsdepartement der Landesregierung ernannt.

Den 9. April 1895 wurde in der I. I. Hof- und Staatsdruckerei das XXV. Stück des Reichsgesetzes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 51 das Gesetz vom 5. April 1895 betreffend die Gewährung von Unterstützungen aus Staatsmitteln zur Vinderung des Nothstandes.

Den 9. April 1895 wurde in der I. I. Hof- und Staatsdruckerei das XXIII. Stück der italienischen und ruthenischen und das XXIV. Stück der böhmischen und kroatischen Ausgabe des Reichsgesetzes ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Bericht des I. I. Gewerbeinspectors Dr. Valentin Bogatschnigg über den IV. Aussichtsbezirk.

II.

Noch größere Mannigfaltigkeit besaßen die Anliegen, mit denen die Arbeiter vorgesprochen hatten. Sie umfasssten beinahe den ganzen Kreis der Interessen des Arbeiters, soweit dieselben in dem individuellen Ver-

Se. Majestät dem Kaiser eingeholten allergnädigsten Erlaubnis zur Befähigung der Taufe und Stapellaßung wird Ihre I. und I. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie Therese die Taufe des Schiffes huldvollst vornehmen und durch Berührung des Tasters «Taufact» die Champagnerflasche an Bug des Schiffes zerstossen. Darauf erfolgt nach Berührung des Tasters «Stapellauf» die Stapellaßung.

Beim Beginne der Bewegung des Schiffes intoniert die Marine-Musikkapelle die Volks-Hymne, und die I. und I. Escadre sowie das Hafenwacht-Schiff leisten den vorgeschriebenen Raaen-, Reelings- und Geschützsalut.

Gefolgt von den beim Empfang intervenierenden Persönlichkeiten, begibt sich Se. Majestät der Kaiser zur Landungsstelle und geruht dort sich einzuschiffen.

Das neue Küstenverteidigungs-Schiff wurde auf der Werft des I. und I. See-Arsenals in Pola unter der Leitung des I. und I. Schiffbau-Oberingenieurs erster Classe Karl Tullinger nach den Plänen des I. und I. Schiffbau-Oberingenieurs zweiter Classe Siegfried Popper erbaut. Die Maschinen wurden im «Stabilimento tecnico Triestino» in Triest nach den Plänen des Chef-Construcateurs dieses Etablissements, Oberingenieurs Gustav Lendcke gebaut. Die Aufsicht über den Bau dieser Maschinen führte der I. und I. Maschinenbau- und Betriebs-Oberingenieur dritter Classe Adolf Ritter von Burschla.

hältnisse zum Arbeitsgeber wurzeln. Es wurden angebracht: a) Anzeigen wegen Gesetzwidrigkeiten und Uncorrectheiten in den Betrieben; b) Streitfälle aus dem Arbeitsverhältnisse, und zwar wegen Lohndifferenzen, widerrechtlichen Vorenthaltes des Lohnes, unstaatlicher Abzüge von demselben, wegen unterlassener Kündigung und grundloser Entlassung nach § 82 G. O., wegen Unständen bei Beugnissen, Arbeitsbüchern u. dergl.; c) Lehrlingsangelegenheiten; d) Ansuchen um Verwendung zur Erlangung von Unterstützungen oder gnadenweisen Absertigungen; e) Ansuchen um Wiederanstellung im Dienste, um Nachweis und Vermittlung um Arbeit; f) Fälle der Kranken- und Unfallversicherung u. a. m. Während Anzeigen über bestehende Uncorrectheiten und Unstände in den Betrieben in nicht zu großer Zahl (etwa 5 pCt.) uns direct und mündlich erstattet worden sind, spielen die Anliegen inbetrifft der unter b zusammengefassten Gruppe eine Hauptrolle; sie waren in der Gesammtzahl mit gut 40 pCt. vertreten. Ein wenig weniger zahlreich, aber immerhin in nicht unbedeutender Menge erschienen Anliegen um Nachweis und Vermittlung von Arbeit u. c. Je nach dem Gegenstande und dem Inhalte der gestellten Bitte hatten wir den einzelnen Fällen entweder nur Belehrung und Rath oder wohl auch positive Hilfe durch Interventionen zu bieten.

Wie aus den obigen Specificationen der Anliegen zu entnehmen ist, bewegen sich nicht alle Gruppen in dem Rahmen jener Gegenstände, aus denen sich der pflichtmäßige Wirkungskreis des Gewerbeinspectors zusammensetzt. In keiner unbedeutenden Menge von Fällen wurden wir sowohl von Arbeitgebern wie von Arbeitern bezüglich anderer Gegenstände und Anliegen angesprochen, welche eigentlich außerhalb des pflichtmäßigen Wirkungskreises der Gewerbeinspection lagen. Obwohl es hier einfach gewesen wäre, den Parteien unsere Unzuständigkeit zu erklären und sie an die betreffende competente Stelle zu verweisen, vermieden wir doch in den meisten Fällen die Bequemlichkeit dieses Verfahrens und gewährten Hilfe, soweit solche möglich und auch erreichbar schien. Dies geschah in ausgiebigem Maße bei den von den Arbeitern vorgebrachten Anliegen bezüglich ihrer Streitfälle aus dem Arbeitsverhältnisse, dann bezüglich des Nachweises und der Vermittlung von Arbeit. In Bezug auf die Anliegen der ersten Kategorie war unser Bemühen selbstverständlich nur darauf gerichtet, rasch billige Vergleiche herbeizuführen, was uns auch vielfach gelungen ist. Dass wir derartige Anliegen anhörten und in Behandlung nahmen, wurde hauptsächlich durch eine praktische Erwägung veranlasst und unterstützt. Es gibt in den Betrieben viele Dinge, welche keine Inspection zu ermitteln imstande ist und die einem daher verborgen blieben, wenn man nicht auf anderem Wege hinter dieselben kommen würde; solche Vorgänge und Verhältnisse sind beispielsweise die Uncorrectheiten und Härten der einzelnen Lohnverträge, die verschiedenen Praktiken, die Pfiffe und Kniffe des Lohnwesens, die einverständliche Einhaltung von Überzeit und Nachtarbeit u. dergl. m. Durch Einvernehmung der Arbeiter über jene obigen Anliegen gelang es uns, auch von dem Bestande des einen oder anderen der erwähnten Verhältnisse eine ausgiebige Kenntnis zu erhalten.

Mit den Verwaltungsbehörden, mit Gerichten und Staatsanwaltschaften hatten wir lebhaften schriftlichen und mündlichen Verkehr. Mit Befriedigung kann ich berichten, dass die politischen Behörden des IV. A. B. auch im Berichtsjahre wieder den Gewerbeinspector in allen einschlägigen Fragen und Verhältnissen zurath

Mit dem nach den modernsten Prinzipien der Schiffssarchitektur erbauten Küstenverteidigungs-Schiff «Monarch» wird, dem Flottenplane entsprechend, ein neuer, besonders wertvoller Schiffstyp von bedeutender Geschicklichkeit in die L. und L. Flotte aufgenommen.

Eine starke Armierung, bedeutende Fahrgeschwindigkeit, ausreichender Schutz der vitalen Theile des Schiffes, endlich ein hoher Grad von Unversenbarkeit sind die hervorragenden Eigenschaften dieses neuen Schiffes, das ausschließlich aus inländischem Material durch vaterländische Arbeitskraft auf heimatlicher Werften entstanden ist.

Aus Siemens-Martin-Stahl inländischer Provenienz erbaut, ist der Schiffkörper entlang dem Maschinen- und Kesselraume sowie den Munitions-Depots auf circa 70 pCt. seiner Länge nach dem Doppelboden-Systeme konstruiert und durch wasserdichte Querschoten und Längsbänder in eine entsprechende Anzahl wasserdichter Zellen getheilt, welche im Vereine mit vielen wasserdichten Compartements dessen Schwimmfähigkeit in hohem Grade sichern.

Eine starke Pumpenkraft steht zur Verfügung, mittelst welcher im Bedarfsfalle über 1500 Tonnen Deckwasser stündlich zur Erhaltung der Schwimmfähigkeit in See geschafft werden können.

An beiden Schiffsseiten, vom Vorsteven bis auf fünf Sechstel der ganzen Länge sich erstreckend, ist ein 2.1 Meter hoher Panzergürtel aus Nickelsstahl (Provenienz Wittonitz) von 270 Millimeter Maximallstärke angebracht, welcher 1.2 Meter unter die Constructions-

zogen, immer häufiger ihm die Einschreiten um Genehmigung der Betriebsanlagen einsenden und Einladungen zu den diesfälligen Commissionen zulassen. Die Anträge und gutäcklichen Neuerungen des Gewerbe-Inspectores sowohl in solchen wie anderen Fragen, zum Beispiel Arbeitsordnungen, Überzeitgesuchen, fanden stets volle Berücksichtigung. Von dem Rechte Einspruch zu erheben (§ 10 G. J. G.), waren wir nur ein einzigesmal genötigt, Gebrauch zu machen. Dankbar sei auch der Thätigkeit der Staatsanwaltshäfen und Gerichte gedacht, welche uns von manchen Thatsachen in Kenntnis setzten und durch sorgsame Erhebung von Unfällen, bei denen jemanden ein Verhältnis trifft, häufig unter Einholung der gutäcklichen Neuerung des Gewerbe-Inspectores wesentlich dazu beitragen, Pflichtgefühl und Sorgfalt der Gewerbeinhaber und ihrer Vertreter hinsichtlich Verhütung von Unfällen zu steigern.

Bei der Bewältigung der ebenso zahlreichen wie mannigfaltigen Geschäfte des Dienstes wurde ich von meinem Assistenten mit Sachkenntnis und Eifer unterstützt. Allein trotz der anstrengenden Arbeit der beiden Beamten war es bei der stetig steigenden Zunahme der Geschäfte und Agenden nicht immer möglich, den Dienst ohne Zurückstellung des einen oder anderen Gegenstandes gleichmäßig zu besorgen.

Politische Uebersicht.

Vaibach, 10. April

Der «Tas» betont, dass im verschlossenen Sessionsabschnitte des Reichsrathes ungeachtet mancher Incidenzfälle die Coalition der drei großen Parteien nicht geschwächt oder gar auseinander gerathen sei. Nichtsdestoweniger sei eine Klärung der inneren Situation noch keineswegs erfolgt, und stärker als je zuvor gelangen jetzt an die Oberfläche des politischen Lebens die reactionären Strömungen und Aspirationen der extremen Elemente, mit denen die gemäßigten Parteien in geschlossener Phalange in nächster Zeit einen entschlossenen und energischen Kampf werden zum Austrage bringen müssen.

Die «Neue freie Presse» erklärt mit Bezug auf die Nachricht, dass die liberale Partei im Subcomité des Wahlreformausschusses den Antrag gestellt habe, in der jetzt bestehenden Curie für die directen Steuerträger den Census auf zehn Gulden zu erhöhen, auf Grund unzweifelhafter Informationen, dass ein solcher Antrag von Seite der liberalen Partei überhaupt nie gestellt worden ist.

Der ungarische Ministerpräsident Baron Bánffy sowie der ungarische Finanzminister Lukacs werden, wie verlautet, unmittelbar nach den Osterfeiertagen in Wien eintreffen, um an den Ministerconferenzen über das gemeinsame Budget teilzunehmen. Man sei deshalb übereingekommen, die angekündigten letzten Verhandlungen über die Verstaatlichung der Südbahn nicht, wie es noch bis vor kurzem beabsichtigt war, in Budapest, sondern in Wien zu führen. Zu diesem Zwecke wird der Handelsminister Daniel nach Wien kommen, während die Reise des Grafen Wurmbraun nach Budapest unterbleibt.

In der gestrigen Sitzung des ungarischen Ministerrates gab der Präsident der Republik bekannt, dass er der Eröffnungssitzung des internationalen Congresses für Gefängniswesen, welcher am 30. Juni in Paris zusammentritt, beiwohnen werde. Der Minister des Neuzern, Hanotaux, machte seinen

Wasserlinie reichend, nach oben hin durch ein 40 Millimeter starkes Panzerdeck abgeschlossen ist. Die darüber befindliche Citadelle im Mitteldeck sowie die Casematte des Oberdecks sind mit einem 80 Millimeter starken Panzer versehen und die in letzterer installierten 15 Centimeter-Schnellade-Geschütze durch 20 Millimeter starke Splitterschoten getrennt. Die vier schweren, mit 130 bis 200 Millimeter starken drehbaren Schirmen versehenen 24 Centimeter-Hauptgeschütze von 40 Caliber Länge sind paarweise in den beiden Barbettelhümen von 250 Millimeter Panzerstärke installiert, deren Unterbauten im Bereich des gepanzerten Mitteldecks noch durch einen 160 Millimeter starken Panzer geschützt werden. Die Munitions-Passagen der 15-Centimeter-Beigeschütze sind mit einem 50 Millimeter dicken Panzer, die Lukenscherstücke auf dem Panzerdeck mit 60 Millimeter starken und unter 45 Grad geneigten Glacisplatten versehen. Das Gewicht der gesamten Panzerung beträgt 30 pCt. des Displacements oder über 1700 Tonnen. Achter- und Vorsteven, Achsenrohrträger sowie Stamm und Gerippe des Steuerruders sind aus weichem Stahlguss inländischer Provenienz, die Achsenrohre aus geschweißtem Schmiedeeisen erzeugt. Die Fläche des Steuerruders beträgt 16.5 Quadratmeter; durch Installation einer zweiten Dampf-Steuermaschine als Reserve ist dem Steuerapparate eine erhöhte Sicherheit gegeben. Bei den Hilfsapparaten und Mechanismen kommt die elektrische Kraftübertragung ausgedehnt zur Anwendung. Das Schiff führt einen Geschützturm, auf welchem zwei Stück 47-Millimeter-Schnellfeuer-Kanonen

Collegen Mittheilung von den Bedingungen, welche Japan für die Einstellung der Feindseligkeiten gegen China formuliert hat.

Der französische Senat nahm nach zweitägiger Debatte den Titel des Budgets betreffend die Erhöhung der Steuer auf die Güter der französischen Congregation an, setzte jedoch in Übereinstimmung mit dem Antrage des Ministerpräsidenten Ribot die Bissens, welche die Kammer votiert hatte, herab.

Die britische und russische Regierung unterhandeln gegenwärtig über die Ernennung einer Commission zur Abgrenzung des Pamirgebietes. Der russische Botschafter hatte eine lange Unterredung mit Lord Kimberley im Auswärtigen Amt.

Wie der «Kreuzzeitung» aus Petersburg berichtet wird, gilt die kurze Zeit bekannte Absicht, den Fürsten Dolgoruki auf den Botschafterposten in Wien zu berufen, nun als gänzlich aufgegeben. Nach Mittheilungen desselben Blattes von sonst unterrichteter Seite, die Anspruch auf Glaubwürdigkeit haben, stünde jetzt Graf Kapnist unter jenen Persönlichkeiten, die für die Besetzung des Wiener Botschafterpostens in Betracht kommen, in erster Reihe. — Der Legationssecretär der russischen Gesandtschaft in Stuttgart, Graf Lamsdorff, ist zum Secretär der Kaiserin Alexandra Feodorowna ernannt worden. Wie amtlich mitgetheilt wird, findet heuer zu Ostern keine Auffahrt zur Gratulation beim Kaiserpaare statt.

Wie die Blätter aus Christiania melden, beabsichtigt die Linke, um über die gegenwärtige Lage Klarheit zu schaffen, nach Ostern im Storting an die Regierung über die gegenwärtige Situation eine Anfrage zu richten. Die Moderaten verlangen, dass das Ministerium seine Demission aufrechthalte und weigern sich, die Minorität der Regierung zu unterstützen.

Eine der «P. C.» von competenter Seite zu gehende Belgrader Meldung bezeichnet die Nachricht, dass wegen angeblicher Willkürlichkeit bei den Wahlen es zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Landbevölkerung und der Gendarmerie gekommen sei, als tendenziöse Erfindung. Die Ruhe und Ordnung im ganzen Lande wurde nirgends gestört.

Die «Agence Balcanique» erklärt die bulgarische Regierung angeblich im Begriffe stehe, neue Schritte zu unternehmen, um die Anerkennung des Prinzen Ferdinand zu erlangen, für absolut unbegründet.

Die «Times» melden aus Santiago de Chile: Chile und Argentinien kaufen große Mengen Kriegsvorrath. Die Argentinier wünschen den Krieg zur Vermeidung innerer Wirren. Allgemein herrscht das Gefühl der Unsicherheit.

Die «Times» melden aus Hongkong: Die Chinesen auf Formosa sind gegen die Regierung aufgebracht. Sie deuten den Ausschluss Formosas vom Waffenstillstande dahin, dass sie von den Behörden in Peking verlassen sind. Nach Ansicht der Ausländer würden die Japaner nach kurzem Widerstande wohl aufgenommen werden. Der auswärtige Handel liegt völlig daneben.

Tagesneuigkeiten.

— (Die Reise Ihrer Majestät der Kaiserin.) Der österr.-ungar. Gesandte Baron Kosch und Gemahlin haben sich zur Begrüßung Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth nach Korfu begeben.

und zwei 8-Millimeter-Mitrailleusen (System Söder) in zwei Marsen installiert sind.

Die Hauptdimensionen des Schiffes sind folgende: Länge zwischen den Perpendikeln 93.30 Meter, größte Breite in der Constructions-Wasserlinie 17.36 Meter, mittlerer Tiefgang mit halben Borräthen 6.36 Meter, Areal des Hauptspantes 94.55 Quadratmeter, Areal der Constructions-Wasserlinie 1184.60 Quadratmeter, Displacement 5550 Tonnen. Die Dampfkraft wird von zwei verticalen dreicylindrischen Maschinen mit dreifacher Expansion auf die beiden Schiffsschrauben übertragen. Die Leistung beider Maschinen zusammen genommen beträgt bei Anwendung des natürlichen Zuges in den Sesseln nahezu 6000 und bei Anwendung des künstlichen Zuges 8500 Pferdekäfte. Diese Maschinenleistungen werden dem vollständig ausgerüsteten Schiffe eine stündliche Fahrgeschwindigkeit von 17 1/2 Seemeilen (= 29.6 Kilometer), beziehungsweise 17 1/2 Seemeilen (= 32 Kilometer) ertheilen.

Die Kesselanlage besteht aus fünf in vier Abteilungen installierten cylindrischen Feuerröhrentesseln, von welchen drei doppelendige (zu sechs Feuern) in einer Abteilung und zwei einfache (zu drei Feuern) gemeinschaftlich in einer Abteilung untergebracht sind. Für die Speisung der Kessel sind in jedem Kesselraume eine Haupt- und eine Hilfspeisepumpe, im ganzen acht Pumpen, installiert. Zur Erzeugung des Unterwindes in den Heizräumen bei forciertem Betriebe dienen acht Ventilatoren, welche von eigenen Maschinen angetrieben werden. Der gesamte Maschinencomplex mit Wasser

— (Reise der Kaiserin-Witwe von Russland.) Die Kaiserin-Witwe von Russland ist am 9. d. M. nachmittags von Kopenhagen abgereist.

— (Frohe Nachricht.) Prinzessin Josefine von Hohenzollern, Gemahlin des Prinzen Karl Anton von Hohenzollern, wurde am 8. d. M. von einem Mädchen glücklich entbunden. Mutter und Kind befinden sich den Umständen angemessen wohl.

— (Das Attentat auf das Henck-Denkmal.) Wie man der «N. fr. Pr.» aus Budapest meldet, wird die Polizei die Recherchen nach dem vermeintlichen Dynamit-Attentäter Szeles wahrscheinlich ganz einstellen und die Staatsanwaltschaft, der ja ganz andere Requisitionsmittel zur Verfügung stehen, hievon verständigen. Da sich Szeles nach einer Bekanntgabe der Staatsanwaltschaft nicht zum Strafantritt gemeldet hat, wird er nicht nur wegen des Attentates, sondern auch wegen der Entziehung vor einer Gefängnisstrafe verfolgt werden.

— (Hochwasser.) Aus Arad wird gemeldet: Die Maros, deren Wasser vorgestern ein wenig gesunken war, ist gestern in gefahrdrohender Weise angeschwollen. Der Wasserstand beträgt nahezu 4 Meter. Das Grundwasser sickert in besorgniserregender Weise durch die Dämme. Es wird bei leichtem Regen anstrengend gearbeitet. In Bečka stehen 340 Häuser im Wasser; mehrere sind eingestürzt. In Koču ist die Weiße Adria ausgetreten; mehrere Häuser sind bereits eingestürzt. — Aus Titel berichtet man: Der Wasserstand hat die enorme Höhe von 612 Centimeter erreicht. Gleichwohl wurde, Dank den bisherigen Schutzmaßregeln, unter Anleitung des Regierungs-Commissärs Grafen Leiningen ein Katastrophen-Verhütet. Die größte Gefahr besteht für den Tsugarer Damm, dessen Bau eben im Buge ist. Die jenseitige Gemeinde Rudolfsgrub ist in großer Gefahr. Die Agentie der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft schützt die am Thekauer gelegenen Magazine durch Ringdämme. Das Wasser steigt fortwährend.

— (Der Mordversuch in der Banngrube in Wien.) Der Bronze-Arbeiter Johann Geilhofer, welcher am 1. März an der Prostituierten Rosa Haugenecker einen Raubmordversuch verübt hatte, wurde zu zwölf Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

— (Erdbeben.) In Reggio di Calabria wurden am 8. d. M. abends und am 9. d. M. früh und nachmittags vier Erdstöße verspürt, deren letzter vier Secunden dauerte und wellenförmig verlief. Unter der Bevölkerung herrschte große Aufregung.

— (Busamme mit Gendarmen.) Aus Cagliari wird berichtet: In der Nähe der Ortschaft Pompu stießen patrouillierende Gendarmen mit einer Bande bewaffneter Strolche zusammen. In dem Kampfe wurden zwei Mitglieder der Bande getötet, eines schwer verletzt. — (Hohes Alter.) Berliner Blätter berichten: Frau Mühlung, die Mutter des Besitzers des «Hotel de Rome» in Berlin, wird am 15. d. M. ihr 100. Lebensjahr vollenden. Die Freiin erfreut sich großer Rücksicht.

— (Die Revision der gerichtlichen Gefechtsgabe in Russland.) Die Commission der gerichtlichen Gefechtsgabe fordert im «Regierungsboten» alle jene Personen, welche sich für die vaterländische Justiz interessieren, auf, unparteiische und praktische Anregungen sowie wünschenswerte Änderungen in Bezug auf das gegenwärtige Justizwesen bekanntzugeben.

— (Explosion in einer Kohlemine.) Bei der in den Blue-Canon-Washingtoner Kohlenrevieren stattgefundenen Explosion wurden von den 23 in den Schächten befindlichen Leuten 21 getötet.

in den Kesseln, Condensatoren und Rohrleitungen hat ein Gewicht von 850 Tonnen. Die Kohlendepots fassen 500 Tonnen Kohle, welche den Maschinenbetrieb bei einer stündlichen Schiffsgeschwindigkeit von 10 Seemeilen (= 18,5 Kilometer) für eine Strecke von 3000 Seemeilen gestatten. Groß ist die Anzahl der Hilfsmaschinen für alle Bedürfnisse des nautischen und Kriegsdienstes. Auch auf diesem Gebiete sind die neuesten Errungenschaften der Technik bestens verwertet und in allem und jedem entsprechend vorgesorgt, damit die geringe physische Kraft des Menschen die enormen, in dem Schiffe aufgespeicherten Kräfte zu lenken und zu leiten vermöge.

Die Hauptarmierung des Schiffes bilden vier Krupp'sche 24-Centimeter-Kanonen von 40 Caliber Länge, paarweise in zwei fixen Thürmen installiert, en barbette feuernd, mit einem Bestreichungswinkel von 260 Grad, nämlich über Bug, beziehungsweise Heck, bis 130 Grad nach jeder Bordseite. Das Gewicht eines Geschützrohres beträgt 26 Tonnen, die Anfangsgeschwindigkeit des 215 Kilogramm schweren Geschosses, womit ein Durchschlagsvermögen von 88 Centimeter Schmiedeeisen erreicht wird, 700 Meter, die Tragweite bei einer Elevation von 25 Grad, 16 Kilometer. Die Drehung der Geschützthürme zur Ertheilung der Seitenrichtung, das Ertheilen der Höhenrichtung sowie die Beführung der Munition erfolgen durch elektrische Kraftübertragung. Die Beigeschütze bilden eine Batterie von sechs Krupp'schen 15-Centimeter-Schnellade-Kanonen von 40 Caliber Länge, welche so plaziert sind, dass je zwei

— (Aussstand in Belgien.) Der Aussstand der Kohlenarbeiter im Bütlicher Kohlenreviere ist vollständig beendet. Bei der gestrigen Schicht ist überall vollzählig angefahren worden.

— (Die Giftnischerin Joniau.) Der König von Belgien hat die zum Tode verurtheilte Giftnischerin Joniau zu lebenslangem Buchthaus begnadigt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Personalnachricht.) Der kärntische Landesausschuss hat den Med. univ. Dr. Herrn Albrecht Valent a Eblen von Marchthurn mit 1. d. M. zum Assistenten und Secundararztre an der gynäkologischen Abtheilung des hiesigen Landes-Krankenhauses ernannt. — o.

— (Der Ueberschwemmung des Moorgrundes.) Aus Anlass der jüngsten Ueberschwemmung eines großen Theiles des Laibacher Moorgrundes hat laut einer uns zugehenden Mittheilung die k. k. Landesregierung den Stadtmagistrat auf die Nachwirkungen, welche sich erfahrungsgemäß, namentlich bei langanhaltenden hohen Wasserständen, hinsichtlich des Gesundheitszustandes der Bevölkerung des Ueberschwemmungsgebietes einzustellen pflegen, aufmerksam gemacht. Nachwirkungen, welche hauptsächlich auf die Durchfeuchtung von Wohnräumen und die Verderbnis und Verunreinigung des Trinkwassers zurückzuführen sind und sich durch das Auftreten verschiedener Erkältungs- und Infektionskrankheiten häufig genug manifestieren. Um den solchermaßen drohenden Gesundheitsschädigungen zu begegnen, wurde der Magistrat auch angewiesen, alle jene Vorlehrungen zu treffen, welche in dieser Richtung erfahrungsgemäß von Nutzen sein können und insbesondere vorerst im Ueberschwemmungsgebiete den Thatbestand durch eine einzuhaltende Commission festzustellen. Aufgabe dieser Commission, welcher auch ein ärztlicher und ein technischer Sachverständiger beizutragen sein werden, wird es sein, sich vom Bauzustande der überschwemmt gewesenen Häuser, von dem Füllmaterial, der Fußböden, der Keller, Stallungen, der Futtervorräthe u. s. w. genau zu informieren und sich namentlich auch hinsichtlich allfälliger Verunreinigungen oder Verschlammungen von Brunnen, Eisternen &c. Klarheit zu verschaffen. Auf Grund der einschlägigen Erhebungsresultate wird sohn der Stadtmagistrat das Geignete zu veranlassen haben. — o.

— (Charwoche.) Der Frühling ist in wunderholber Herrlichkeit erwacht, erwacht auch innige Andacht in den Gemüthern der Gläubigen. Mit den erhebenden heiligen Ceremonien des heutigen Tages beginnt die Char- oder Leidenswoche, auch sille Woche. Morgen ist der bedeutendste Feiertag; an ihm drückt sich der tiefe Ernst, der Schmerz der Christenheit aus. Die Glöckchen schweigen, die Kirchen tragen ein düster-seierliches Gepräge, die Gläubigen beugen ihr Knie vor dem Grabe des Herrn. Doch aus dem Schmerz der Grabesnacht erblüht der Auferstehungstag, Freude zieht in die Gemüther ein und herrlich bricht der Ostersonntag an.

— (Deutscher und österreichischer Alpenverein.) Der rührige Ausschuss der Section «Krain» des deutschen und österreichischen Alpenvereines hat heuer durch mehrere sehr gelungene Vortragsabende den Mitgliedern und den Freunden des Vereines angenehme Stunden bereitet. Nach dem vor kurzem in der «Tonhalle» stattgefundenen Vortrage Julius von Payers über die Ziele der nächsten österreichischen Nordpol-Expedition, welchen der berühmte Forscher auf Einladung der genannten Section abhielt, versammelte sich am 9. d. M. eine außergewöhnlich zahlreiche vornehme Gesellschaft in der

in der Kielrichtung nach vorn und nach achter und je drei nach jeder Bordseite feuern können. Jede dieser Kanonen kann mindestens acht gezielte Schüsse in der Minute abgeben. Zwei 7-Centimeter-Uchatius-Kanonen als Boots- und Landungsgeschütze, sechzehn 47-Millimeter-Schnellfeuer-Kanonen und zwei Gewehrcaliber-Mitrailleusen vervollständigen die artilleristische Armierung des Schiffes. Die Torpedo-Ausrüstung besteht aus zwei Breitseit-Lancier-Apparaten.

Zum Betriebe der elektrischen Beleuchtung aller Schiffsräume mit ungefähr 380 Glühlampen und der Außenfeld-Beleuchtung mit vier Bogenlichtern von je 25.000 Kerzen Lichtstärke in 60-Centimeter-Projectoren sind zwei Dynamo-Maschinen von je 40.000 Volt-Ampere Leistung aufgestellt. Überdies können die für den Betrieb der 24-Centimeter-Geschützanlagen installierten zwei Dynamo-Maschinen von je 50.000 Volt-Ampere und zwei Dynamo-Maschinen von je 40.000 Volt-Ampere ausreichend für die elektrische Beleuchtung herangezogen werden. In die Beleuchtungs-Anlage ist auch ein Nachtsignal-Apparat, System Sellner, eingeschaltet. Außerdem sind kleine Lichtmaschinen in den Dampfsarkassen des Schiffes installiert, die Bogenlichter von 4000 Kerzen Lichtstärke in 35-Centimeter-Projectoren betreiben.

Und so möge denn Seiner Majestät Küstenverteidigungs-Schiff «Monarch» nicht nur als wirksame Waffe in ernster Stunde sich bewähren, zu neuem Ruhme unserer glorreichen Flagge, sondern auch als ein Meisterstück vaterländischer Arbeit betrachtet werden.

Glashalle des Casino, um einem vortrefflichen Vortrage des Herrn Professors Adolf Gföhrer aus Villach zu lauschen. Der Vortragende, als hervorragender Tourist durch zahlreiche Erstlingsbesteigungen bekannt, in neuester Zeit an dem bedeutenden Werke über die Erschließung der Ostalpen als alpinistische Autorität beheiligt, hatte zum Gegenstande seiner fesselnden Auseinandersetzungen den Wissberg und seine Gruppe gewählt. Den ersten Theil des Vortrages bildete eine klare Schilberung der geographischen, physiognomischen, geologischen und botanischen Verhältnisse dieser Gruppe. Einen besonderen Reiz boten neue historische Daten über Bergnamen und Bergl, welches als das Ergebnis selbständiger Forschungen des Vortragenden zum erstenmale besprochen wurden, und welche auch mehrfach das Gebiet der Julischen Alpen Krains sehr interessant beleuchteten. Die lebhaften Schilberungen Prof. Gföhrers fanden eine prächtige Unterstützung dadurch, dass Herr Professor Knapsch 18 Lichtbilder auf eine weiße Wand projizierte. Die Bilder, Originalaufnahmen der Herren Hindenegg und Hammer, gaben einen erneuerten Beweis, dass die Genannten — besonders der erstere — als Photographen im Hochgebirge Leistungen aufzuweisen haben, die schwerlich übertroffen werden können. Die Methode der Vorführung solcher Baternenbilder ist eine sehr gelungene Neuerung auf dem Gebiete alpinistischer Vorträge, weil der Zuhörer auf diese Weise am besten in die Welt der Berge eingeführt werden kann, besonders wenn die Bilder durch so lebendige Schilberungen von Besteigungen der betreffenden Berge und Bergl. begleitet werden, als dies bei Herrn Gföhrer der Fall war. Die Schlussworte besprachen in warmer Begeisterung die Gründe, welche den Menschen veranlassen, das Hochgebirge zu besuchen. Ohne dem Sport die Berechtigung unbedingt abzusprechen, stellte der Vortragende das ethische Moment an die Spitze der Ursachen, welche dem Alpinisten die Hochgebirgswelt lieb und thuer machen, und welche ihm Stunden unvergleichlichen Genusses und reinster Freude verschaffen. Die zahlreich Versammelten folgten mit gespannter Aufmerksamkeit dem mehr als einstündigen Vortrage und gaben ihrem Danke, den der Vorsitzende Herr Dr. Roschnik auch noch in besonderem aussprach, durch sehr lebhaften Beifall Ausdruck. Der geschilderte jüngste Vortragabend ist ein neuer Beweis für die stetig zunehmende Bedeutung und Anerkennung der Section «Krain» des deutschen und österreichischen Alpenvereines, indem sie durch den Besuch und durch Vorträge illustre Gäste auszeichnet wird.

— (Evangelische Gemeinde.) Nach den Mittheilungen der evangelischen Gemeinde Baibach-Tilli betrug die Seelenzahl der Angehörigen nach dem Bestande vom 31. December 1894: Baibach-Stadtbezirk 151, Landbezirk 142: Tilli-Stadtbezirk 56, Landbezirk 70; zusammen 419. Als Beispiel für den wechselnden Bestand der Gemeinde wird angeführt, dass von den im Jahre 1878 in Krain anwesenden 368 Evangelischen heute nur noch 95, von den damals in der Tilli-Gemeinde angefiebelten 154 Evangelischen heute nur noch 34 da-selbst wohnen. Die Einnahmen der evangelischen Gemeinde Baibach betrugen im Jahre 1894 3156 fl., die Ausgaben 3057 fl.; die Einnahmen der Filialgemeinde Tilli 963 fl., die Ausgaben 883 fl. Sämtliche Fonde weisen ein Vermögen von 11.282 fl. nach.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 31. März bis 6. April kamen in Baibach zur Welt 17 Kinder, dagegen starben 24 Personen, und zwar an Diphtheritis 2, Tuberkulose 1, Entzündung der Atemorgane 1, Magenkatarh 3, Altersschwäche 6 und an sonstigen Krankheiten 11. Unter den Verstorbenen befanden sich 6 Ortsfremde und 8 Personen aus Ausländern. Infektionskrankheiten wurden gemeldet: Scharlach 1 und Diphtheritis 6 Fälle.

— (Krankenbewegung.) Im hiesigen Landeskrankenhaus wurden im Monate März I. J. 291 männliche und 199 weibliche, zusammen daher 490 Kranken aufgenommen. Mit Hinzurechnung der vom Monate Februar im Krankenhaus verbliebenen 286 Kranken bezeichnete sich im abgelaufenen Monate der Gesamt-Krankenstand auf 776 Personen. Von diesen wurden 287 geheilt, 85 gebessert, 31 als ungeheilt entlassen, 25 transfiert, während 22 gestorben sind. Mit Ende des Monates März verblieben demnach noch 326 Kranken in der Anstalt, und zwar 189 männliche und 137 weibliche. — o.

* (Aufgefundene Leiche.) Am 2. d. M. wurde der 20jährige Besitzerhans Ignaz Sabar aus Kleingloboko vom dortigen Besitzer Josef Fernejec auf der Hütweide «Baverlina», circa 1500 Schritte von der genannten Ortschaft gegen Grosgloboko, tot aufgefunden. Ignaz Sabar, welcher seit 26. Februar vermisst wurde, hatte sich wiederholt geäußert, dass er nach Amerika gehen werde, weshalb seine Angehörigen dachten, dass er sich neuerlich dahin begeben hat, trotzdem er erst im November des Vorjahrs zurückgekommen ist. Er war am 25. Februar in Padohovava auf dem Markte mit seinem Vater. Dieser berauschte sich derart, dass der Sohn ihn thilsweise tragen und gegen Abend nach Maritschendorf mit dem Wagen führen musste, wo er übernachtete, während Ignaz Sabar das für die Ochsen erhaltenen Geld nach Hause trug und um circa 10 Uhr nachts wieder fortging. An diesem Abende hand in Wirklichkeit eine Hoch-

